

Liebe Wassersportler,

nachdem die Wassersportsaison 2006 nahezu komplett ins Wasser gefallen war, scheinen wir in diesem Sommer am Bodensee Glück mit dem Wetter zu haben. Wunderschöne Ostern zum Auftakt, nahezu perfektes Segelwetter an Pfingsten. Die Prognosen für die Hauptsaison sehen nicht schlecht aus. Nur um den Wasserstand steht



es noch nicht zum Besten. Bei einer Hafeneinfahrtstiefe von etwa drei Metern dürfte es für die in „ULTRAMARIN, die Meichle + Mohr Marina“ liegenden Booten keine Probleme geben.

Glück hat auch die im Sommer 2006 gegründete FIDS-Stiftung für behinderte Menschen. In sechs Booten wird behinderten Kindern und Jugendlichen schneller als erwartet das Segeln als Therapie näher gebracht werden. Dankeschön. In diesem SEEZEICHEN berichten wir über die Schiffstaufe. Besonders gefreut hat mich als Stiftungsratsvorsitzender, dass Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister die Schirmherrschaft dafür übernommen hatte und in ULTRAMARIN zu Besuch war. Wie viel Bedeutung Pfister auch als Präsident des Tourismusverbandes Baden-Württemberg dem Wassersport zumisst, zeigt, dass er zum Match Race erneut an die Argenmündung gekommen war.

Wir können aber auch auf die Verleihung des Blauen Ankers für unsere Hafenanlage stolz sein. Damit weht das von der Internationalen Wassersportgemeinschaft Bodensee vergebene Umweltzertifikat überm größten Freizeithafen. Wir bitten die im Hafen liegenden Clubs und Vereine, die mit dem Blauen Anker eingehenden Anregungen umzusetzen, damit wir mitten in der Natur viel Spaß und Freude am See haben.

Ihr

Clemens Meichle

Das große Wassersport-Fest am See



Wahrscheinlich geht es beim ULTRAMARIN-Cup am Samstag, 30. Juni, nicht so heiß zu, wie beim Match Race vor Langenargen, doch bei gutem Wind wird es auch dort harte Wettkämpfe geben. Das zehnte Match Race Germany hat erstmals eine italienische Mannschaft gewonnen. Paolo Cian aus Neapel, Steuermann des südafrikanischen America's Cup-Teams Shosholozza, und seine Crew besiegten am Pfingstmontag das französische Saba Sailing Team von Mathieu Richard mit 2:0.

Bild: Match Race – Richard Walch

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“ Der allseits bekannte Spruch könnte auch auf das Hafenfest in „ULTRAMARIN, die Meichle + Mohr Marina“ zutreffen, das am Wochenende des 30. Juni und 1. Juli im großen Festzelt, im und um den Fachmarkt, aber auch mit dem ULTRAMARIN-Cup auf dem Bodensee vor Kressbronn-Gohren gefeiert wird.

Das traditionelle Hafenfest in der Marina ist mehr als ein Treffen der Freizeitkapitäne zum sonntäglichen Frühschoppen. Informationen

von fachkundigen Beratern und Wassersportexperten sowie unseren Partnerbetrieben, Schnäppchenjagd und Bummeln im Fachmarkt oder der kulinarische Genuss im ULTRAMARIN-Restaurant & Buffet „Pasta Marina“ gehören genauso dazu, wie das Würstchen vom Grill, der in diesem Jahr erneut vom Skiclub Kressbronn angeheizt wird. Dazu sorgt am Sonntagmorgen, ab elf Uhr, der Musikverein Kressbronn für Stimmung im Frühschoppen-Zelt. Die Liegeplatzinhaber, Freunde und Gäste, aber auch Nicht-Wassersportler

und Ausflügler erwartet zudem eine Sonderchau: Die italienische Nobelwerft Comitti vom Comer See stellt die moderne Antwort auf leider nicht mehr gebaute edle Riva-Boote vor. Zwei dieser offenen Mahagoniboote, in Handarbeit gefertigte Unikate, werden zu sehen sein. Das Schöne daran, die 6,50 bis 10,50 Meter langen Schönheiten mit Leistungen von bis zu 300 PS dürfen auf dem Bodensee zugelassen werden.

Der sportliche Teil des Hafenfestes wird bereits am Samstag mit dem Start des ULTRAMARIN-Cups ausge-

tragen. Die Regatta mit Teilnehmern aus den im Hafen liegenden Clubs richten in diesem Jahr der Yachtclub Unter Teck und die Segelgruppe Stern von Daimler-Chrysler aus. Gefeiert werden die Sieger

in der langen Partynacht am Samstag, ab 19.30 Uhr, mit „Oldies but Goldies“. Die Musik aus den 60er und 70er Jahren liefern die Shadoogies aus Rietheim. Im Hafenbecken zeigt an beiden Tagen die FIDS-Stiftung für behinderte Menschen die sechs neuen Segelboote.

Shoppen & Feiern

Der ULTRAMARIN-Fachmarkt ist während des Hafenfestes samstags von 9.00 bis 18.00 und sonntags von 9.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sechs FIDS-Boote feierlich getauft



Bootstaufe mit Musik und geistlichem Segen: Mit entsprechender musikalischer Umrahmung des Musikvereins Kressbronn, sind die sechs Mini-12 Boote der FIDS-Stiftung für behinderte Menschen zu Wasser gelassen worden.

Eigentlich begann die Geschichte um die sechs Mini-12 Segelboote der „FIDS-Stiftung für behinderte Menschen“ mit einer Idee. Wolfgang Schmid, der Vorsitzende der von ihm ins Leben gerufenen Stiftung, war mit seiner Familie und dem behinderten Sohn Volker beim Segeln am Traunsee. Weil der Wassersport dem Junior soviel Freude bereitete und ihn motivierte, wollte Schmid diese Möglichkeit der Freizeitbeschäftigung auch anderen Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Er und Gattin Brigitte gründeten im Juni 2006 die Stiftung und begannen für die Boote Gelder und Paten zu sammeln. Bereits am 11. Mai und damit viel schneller als gedacht, wurden die Mini-12er in „ULTRAMARIN, die Meichle + Mohr Marina“ in Kressbronn-Gohren getauft und damit offiziell ihrer Funktion als Schulboote für behinderte Menschen übergeben.



Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister ließ sich vom Vorstand der FIDS-Stiftung, Wolfgang Schmid, die Boote erklären.

Die Schirmherrschaft für den Festakt hatte Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister übernommen.

Die FIDS-Stiftung will Kindern und Jugendlichen aus Behinderteneinrichtungen in Baden-Württemberg, in der Schweiz oder in Österreich die drei Meter langen sowie 80 Zentimeter breiten Boote zur Verfügung stellen. FIDS bildet auch die Helfer aus und steht bei der Organisation der Behinderten-Segelwochen zur Seite. Dort sollen die Kinder und Jugendliche das selbständige Segeln erlernen und dadurch ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein erheblich stärken.

Bereits bei der Vorstellung dieser Pläne in ULTRAMARIN im Juli 2006 kamen Spenden und Zusagen von privaten Gönnern und Fir-

men für fünf Boote zusammen. Das sechste wurde dank Einzelspenden finanziert. Über den Winter wurden die Boote von neun Auszubildenden aus fünf Bodensee-Werften in der Speedwave-Werft in Kressbronn-Gohren gebaut. Jetzt stehen insgesamt sechs Einmann-Segelboote im Wert von je 5.000 Euro zur Verfügung.

„In gemeinsamer Anstrengung ist es gelungen, den jungen Menschen mit den behindertengerechten Booten etwas zu geben, womit sie Freude haben, was ihnen Spaß macht und gleichzeitig hilft.“

Wirtschaftsminister Ernst Pfister

Auch die Gelder für den Transportanhänger sind binnen eines knappen Jahres gespendet worden. „Was im Juli 2006 fast wie ein Traum ausgesehen hat, wurde Wirklichkeit“, freute sich Stiftungsvorstand Wolfgang Schmid bei der Taufe vor mehreren hundert geladenen Gästen. Dies sei einer großartigen Kooperation von ehrenamtlichem Engagement und unermüdlichen Mitarbeitern seitens der Behinderteneinrichtungen, wie dem

Zentrum Oberschwaben, und großzügiger Unterstützung aus der Wirtschaft zu danken. Nach dem kirchlichen Segen für die Boote durch die evangelische Pfarrerin Sabine Jochheim und den katholischen Pfarrer Sigbert Baumann aus Kressbronn gab es erneut eine Spende: Der Präsident des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg, Klaus Hiller, überreichte mit 1.000 Euro den Erlös einer Spendensammlung unter den LKA-Kollegen.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister hob das große Engagement der Stifter hervor. In gemeinsamer Anstrengung sei es gelungen, den jungen Menschen mit den behindertengerechten Booten etwas zu geben, womit sie Freude hätten, was ihnen Spaß mache und gleichzeitig helfe, sagte Pfister.

Das gesamte Projekt zeige auch, dass man im partnerschaftlichen Miteinander von sozialen Einrichtungen, ehrenamtlichem und finanziellem Engagement Dinge auf den Weg bringe, die sonst kaum eine Chance auf Verwirklichung hätten, so Pfister.

ULTRAMARIN-Geschäftsführer und FIDS-Stiftungsratsvorsitzender Clemens Meichle sagte, die Initiative, das Segeln als Therapie für behinderte Menschen einzusetzen, zeige, dass der Segelsport nicht vorrangig elitär, sondern als attraktive Sportart für Jugendliche und behinderte Menschen geeignet sei. Weil die Meichle + Mohr GmbH seit Jahren als Förderer und Sponsor im Segelsport sowie in kulturellen und sozialen Bereichen tätig ist, sei es für das Unternehmen selbstverständlich, FIDS zu unterstützen. Auch Meichle glaubte bei der Vorstellung der Pläne zu Beginn des Jahres 2006 nicht an die schnelle Realisierung. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir es in etwas mehr als einem Jahr schaffen würden, das Projekt zu verwirklichen und auf solide Beine zu stellen.“ Jetzt schwimmen die Boote, gesteuert von Behinderten aus dem Körperbehinderten Zentrum Oberschwaben, auch im Hafenbecken von ULTRAMARIN oder an der Hafeneinfahrt zum Bodensee.

Die FIDS-Förderer



Alcatel-Lucent Deutschlands AG, Stuttgart; Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad, und ULTRAMARIN; BKtel Communications, Hückelhoven-Baal; DaimlerChrysler AG, Stuttgart; MEGA, Stuttgart; zwei Privatpersonen, die nicht genannt werden wollen; Harbeck-Fahrzeugbau, Waibling am See; Speedwave, Kressbronn; Rapp Malerwerkstätte, Kressbronn.

Interview

Michael Gürgen betreibt seit Anfang des Jahres das ULTRAMARIN-Restaurant in Eigenregie und hat das Konzept erneuert. Im Gespräch mit der SEEZEICHEN-Redaktion schildert er seine Pläne und Ziele mit „Pasta Marina“ und verrät, was seine Gäste demnächst erwarten dürfen.



SEEZEICHEN: Wo und warum gab es Schwachpunkte, die eine Neukonzeption für das ULTRAMARIN-Restaurant & Buffet „Pasta Marina“ und die Bar im Obergeschoß notwendig gemacht haben?

Michael Gürgen: Ein wesentlicher Schwachpunkt des alten Konzeptes war, dass es ausschließlich Selbstbedienung gab. Mittags wollen das die Gäste, das zeigt sich heute noch am Buffet. Doch am Abend setzt man sich lieber an den gedeckten Tisch und lässt sich bedienen. So verstehe ich Gastronomie. Gerade in einem so schönen Ambiente, wie in der Marina, sollte das ein ganz wesentlicher Teil des Restaurants sein.

Ich bin mir sicher, dass mit den vielen Grünpflanzen und den geplanten Sonnendächern das Ambiente im Restaurant und auf der Terrasse noch gewinnen wird. Die von Claudia Ammann betriebene Bar wird eine tolle Bereicherung des Angebotes sein. Oben gibt es auch Kleinigkeiten zum Essen, man kann aber auch in der Bar ein Menü oder einzelne Dinge aus der ganz normalen Karte bestellen, solange die Küche offen ist.

SEEZEICHEN: Konnten alle von Ihnen geplanten Veränderungen zum Saisonstart

Michael Gürgen: Frischer Wind im ULTRAMARIN Restaurant & Buffet



umgesetzt werden und wie sehen diese aus?

Michael Gürgen: Die Veränderungen sind teilweise umgesetzt. In den Innenräumen wurden Trennwände aus edlem Stoff aufgestellt und Vorhänge oder Schals an den Fenstern angebracht. Umbauten gab es auch im Buffetbereich. Jetzt fehlen nur noch die Sonnensegel für schattigere Plätze auf den Terrassen. „Pasta Marina“ wird immer schöner. Aber davon muss sich jeder Gast selbst überzeugen. Wir werden weiter daran arbeiten.

SEEZEICHEN: Wie haben die Stammgäste, die Liegeplatzinhaber, diese Veränderungen angenommen?

Michael Gürgen: Die Liegeplatzinhaber, glaube ich, haben die Bereicherung des Angebots, eine à la carte-Restaurations zu haben, sehr positiv angenommen. Natürlich gibt es auch die eine oder andere Kritik. So war früher am Frühstücksbuffet alles inklusive. Wir haben aber keine Kontrolle gehabt, wer was und wie viel nimmt. Jetzt haben wir bewusst Ordnung rein gebracht. Es gab auch Abstriche. Ich glaube, dass die Gäste jetzt zufrieden sind. Wenn nicht, sollen Sie sich bitte an uns wenden, wir sind für jede Kritik offen.

SEEZEICHEN: Konnten mit dem 3-er Pack SB-Bereich/Bedien-Bereich/Bar auch mehr einheimische Gäste und Nicht-Bootsfahrer angesprochen werden?

Michael Gürgen: Um die Einheimischen ins „Pasta Marina“ zu holen, bin ich angetreten. Ich hoffe, sie und die Urlauber, die außerhalb

der Marina wohnen, nehmen das Angebot an. Weil das Restaurant aber die entsprechende Größe hat, ist es zwingend notwendig, dass unter der Woche Gäste aus der Region kommen.

SEEZEICHEN: Haben Sie sich dafür ein attraktives Angebot einfallen lassen?

Michael Gürgen: Ja. Für Gäste, die unter der Woche zum Essen kommen, haben wir einen Gutschein entwickelt. Wer von Montags bis Freitags dreimal kommt, bekommt beim vierten Mal das Essen umsonst. Bei Regen oder Schlechtwetter verdoppeln wir das Angebot. Wer dann bereits zum zweiten Mal zu uns kommt, bekommt beim dritten Mal das Essen umsonst. Zudem bieten wir jetzt an jedem Abend ein Themenbuffet an. Griechische oder italienische Küche werden wir damit genauso offerieren, wie die französische, alles zum All-Inclusive-Preis.

SEEZEICHEN: Wie entwickelt sich das Bankett-Geschäft und wie wird es in der Hochsaison neben dem Tagesgeschäft gemanagt?

Michael Gürgen: Wir haben sicher immer mehr Hochzeiten im Hafen, schlicht und einfach weil das Ambiente einmalig ist. Daneben bieten wir dann im kleinen Bereich noch à la carte und das Buffet an. Wir setzen aber den Schwerpunkt in ULTRAMARIN nicht auf den Bankett-, sondern auf den Speisegaststättenbetrieb.

SEEZEICHEN: Wo ist Ihr Lieblingsplatz in „Pasta Marina“ und was würden Sie empfehlen?

Michael Gürgen: Der neue à la carte-Bereich ist mein Lieblingsplatz. Obwohl auch die Terrassenplätze am See ihresgleichen suchen. Wenn ich nur kurz ein Bierchen trinken und eine Kleinigkeit essen möchte, würde ich im Büffetbereich Platz nehmen. Nach dem Essen würde ich in die Bar gehen, weil es dort sehr schön ist. Am liebsten esse ich einfache Nudelgerichte. Freitags würde ich zum Grill- und Fischbuffet greifen.

Zur Person:

Michael Gürgen (42) ist gelernter Koch, stammt aus dem Rheinland, ist aber in Tettngan aufgewachsen. Seine beruflichen Stationen: 1982 hat er als Aushilfskraft in den USA mit dem Kochen angefangen und Spaß daran gefunden. Anschließend begann er eine Lehre im Badhotel in Überlingen. Dann kochte er im Queens-Hotel in Heidelberg, danach drei Jahre in der „Blauen Ente“ in Zürich, auf einem Kreuzfahrtschiff in der Karibik und dann erneut in der Schweiz. 1991 machte er sich selbstständig und übernahm mit der Vemax GmbH das Yachtclub-Restaurant im BMK-Hafen in Langenargen, das heutige Landhaus Malereck, 1993 die Frohe Aussicht in Tettngan und 1998 das Schloss Montfort in Langenargen. Seit Anfang 2007 betreibt Gürgen neben dem Schloss Montfort nunmehr alleine das ULTRAMARIN Restaurant & Büffet „Pasta Marina“. In beiden Betrieben beschäftigt er bis zu 20 Mitarbeiter, einschließlich Saison- und Aushilfskräfte, darunter zehn Köche. Privat ist Michael Gürgen mit Verena verheiratet und Vater zweier Jungs und eines Mädchens. Seine Hobbys: Skifahren und Snowboarden. Seine direkte Vertretung in ULTRAMARIN sind Serviceleiterin Martha Dietenberger und Küchenchef Philipp Menne.

Der „Blaue Anker“ zeigt Umweltbewusstsein

Seit Mitte April weht das 2004 von der Internationalen Wassersportgemeinschaft Bodensee (IWGB) an Bodenseehäfen verliehene Umweltzertifikat „Blauer Anker“ auch am Flaggenmast von „ULTRAMARIN, die Meichle + Mohr Marina.“

Der „Blaue Anker“ ist für den Betreiber von ULTRAMARIN und für die dort vor Anker liegenden Wassersportler keine bloße Etikette mit der man sich ein gutes Umweltbewusstsein erkaufte hat. Der Betreiber gehe damit Verpflichtungen für den Umweltschutz ein, betonte der IWGB-Präsident Dr. Hans-Luzius Studer während der Verleihung des Zertifikates für den mit 1.500 Schiffen größten Bodensee-Freizeithafen.

Alleine die Lage inmitten der herrlichen Natur bürde ihm auf, ein hohes Maß ökologischer Verantwortung zu tragen und die Anlage entsprechend zu erhalten. Die gigantische Wassersportanlage habe das Auditorenteam des „Blauen Ankers“ vor eine große Herausforderung gestellt, sagte der 1. Auditor des IWGB, Josef Mazzel. Sein Team wird vom geschäftsführenden Ausschuss der IWGB, als Dachorganisation von 25 Wassersportverbänden und des nautischen Gewerbes am See mit über 200.000 Einzelmitgliedern, nach fachlicher Qualifikation ausgesucht.

Der „Blaue Anker“ indes verpflichte den Betreiber kontinuierlich Maßnahmen zu ergreifen, um den erreichten Standard zu halten und zu verbessern. In diesem großen Hafen musste zudem gewährleistet werden, dass das Umweltwissen

Planung zur Umgestaltung der Marina vor gut zehn Jahren im Vordergrund gestanden, betonte Meichle + Mohr-Geschäftsführer Clemens Meichle.

Grünordnungspläne, Ausgleichsmaßnahmen, Renaturierung des Ufers oder



Gemeinsames Hissen des „Blauen Ankers“: Die beiden IWGB-Prüfer Hans-Plaettner-Hochwarth und Josef Mazzel, ULTRAMARIN-Geschäftsführer Clemens Meichle und IWGB-Präsident Hans-Luzius Studer (von links).

und die Idee an die einzelnen Clubs und Hafenerlieger weitergegeben werde, so Mazzel. Studer erklärte auch, das Audit stelle keine schulmäßige Klausur dar, wenn auch gewisse Voraussetzungen erfüllt sein müssten: „Das Handeln und Planen des Anlagenbetreibers muss vom Umweltschutzgedanken bestimmt sein.“

Dieser Gedanke habe schon bei der

Ausgleichsmaßnahmen, Renaturierung des Ufers oder die Aufforstung des Seehages vor der Marina seien nur einige Punkte. Beim Betrieb gehe der aktive Umweltschutz weiter. Alleine für den Restmüll gebe es 20 Container, die in der Saison wöchentlich geleert werden müssen. Vier Sammelstationen zur Trennung von Glas und Papier, drei Absaugstationen zur Entsorgung

der Fäkalien sowie drei Ölabscheider auf den Waschplätzen und an der Tankstelle stehen zur Verfügung. ULTRAMARIN betreibt die einzige Biodiesel-Tankstelle am See, um die Aktivitäten der Verbände zur Nutzung umweltverträglicher Treibstoffe zu unterstützen. Geprüft und für gut befunden worden sei auch das Sicherheitskonzept der Anlage mit Brandschutz, Rettungsanlagen und Wachdienst.

Zur Schulung auf hohe See

„Die Beratung der Kunden macht mir einfach Spaß“, sagt Paul Schlichte und erklärt dem neben ihm im ULTRAMARIN-Fachmarkt stehenden Skipper die Möglichkeiten, die das frisch auf den Markt gekommene GPS-Gerät auch auf dem Bodensee bietet.



Technik-Experte im Fachmarkt: Paul Schlichte.

„Früher in der Bank, da kamen die Leute mit Ansprüchen zu mir, hier in ULTRAMARIN ist das anders, da machen die Leute Urlaub und freuen sich, wenn sie gut beraten werden“, erklärt der ausgebildete Bankkaufmann, der im Fachmarkt für Beratung und Verkauf von Navigationsgerä-

ten bis hin zu Beschlägen zuständig ist. Seit 2003, mit dem Bau des neuen Hafenzentrums, ist der heute 41-Jährige im Verkauf des Fachmarktes tätig. Weil ihm die tägliche Arbeit in der Bank keinen Spaß mehr machte, rief er im Juni 2003 Clemens Meichle an und fragte nach einem Job. Mit ein Grund war auch, dass sein Vater seit 1967 sein Boot im Wassersportzentrum liegen hat und Paul Schlichte die Anlage schon immer gefallen hat. In seiner Freizeit ist er mit seinem Fahrtensegler, einer Dehler Duetta, auf dem See unterwegs. Also warum nicht dort arbeiten, wo er normalerweise Urlaub gemacht hat? Auch nach dem zweiwöchigen Reinschnüffeln, hielt Schlichte an seiner Entscheidung für ULTRAMARIN fest. Selbst die tägliche Fahrt zur Familie, zu Gattin Nina und den beiden kleinen Kindern Max und Anna, nach Schwarzenbach bei Bad Saulgau, nimmt Schlichte dafür in Kauf.

Wie sehr er am Wassersport hängt und vor allem alte Schiffe mag, zeigt auch der vierwöchige Aufenthalt als Trainee auf der russischen 4-Mast-Bark „Sedor“. Die 1921 in der Germania-Werft gebaute Bark, das größte, noch existierende historische Segelschiff, ist heute von Murmansk aus als Schulschiff unterwegs. Der Preis sei zwar

relativ hoch gewesen, dafür aber war das Essen russisch schlecht, sagt Schlichte. Dennoch würde er die Reise jederzeit wieder unternehmen. Das sei einfach noch Segeln pur. Die Erfahrungen, die er dabei auch mit technischen Geräten machte, gibt Schlichte nun gerne an seine Kunden weiter.

Impressum:

SEEZEICHEN

ist die mehrmals im Jahr in einer Auflage von 19.000 Exemplaren erscheinende Informationsbroschüre von:
ULTRAMARIN, die Meichle + Mohr Marina
Im Wassersportzentrum 10 • Postfach 9255
D-88079 Kressbronn-Gohren
Telefon: +49(0)7543/9660-0
Telefax: +49(0)7543/9660-40
E-Mail: info@meichle-mohr.de
www.ultramarin.com

V.i.S.d.P.: Clemens Meichle

Redaktionsleitung:

Gerhard Herr
Redaktionsbüro BODENSEE ACTUELL
Fritz-Reichle-Ring 28 • D-78315 Radolfzell
Telefon: +49(0)7732/822442
Telefax: +49(0)7732/822443
E-Mail: geh@bodensee-actuell.com
www.bodensee-actuell.com

Satz: riethbaum.de/S/GN • Sascha Riethbaum
Peter-Dörfler-Str. 11/1 • D-88239 Wangen im Allgäu,
Telefon: +49(0)172/7272021
E-Mail: info@riethbaum.de

Druck: Bodensee-Medienzentrum, Tettnang
www.bodensee-medienzentrum.de